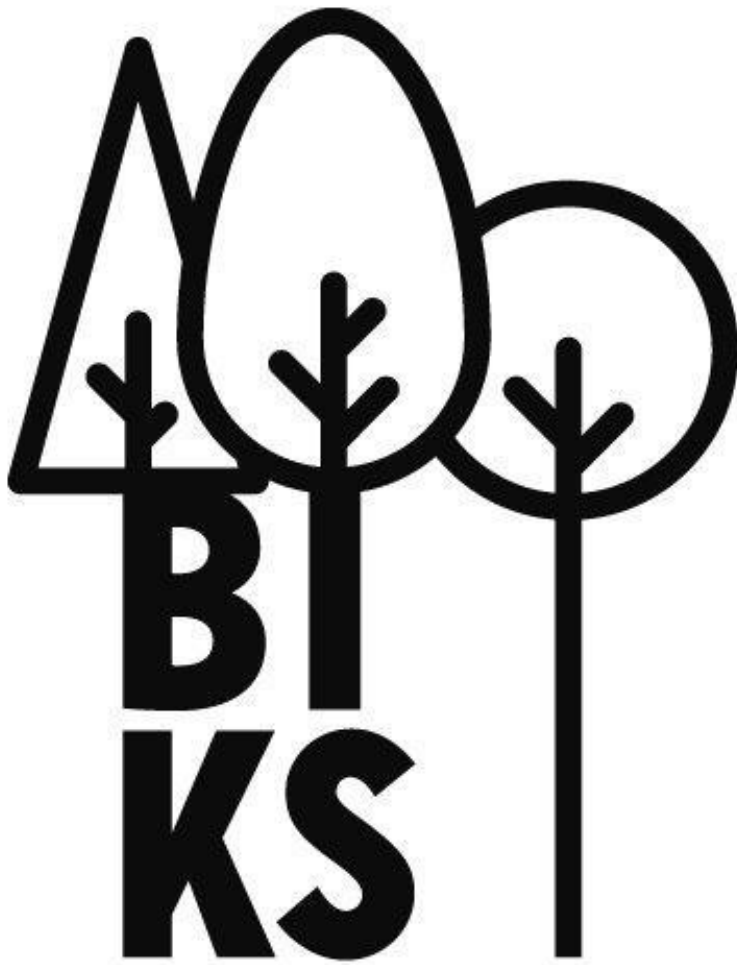




LEBENSWERTE KÖNIGSBACH-STEIN

Wer sind wir:

Wir sind die Bürgerinitiative Königsbach-Stein (BIKS) mit dem Ziel Königsbach-Stein lebenswert zu gestalten und zu erhalten. Gegründet haben wir uns am 31.01.2018 und sind derzeit vertreten durch den Sprecher Herr Dr. Rainer Botz aus Königsbach.

Für was stehen wir:

- Erhaltung unserer natürlichen Naherholungsgebiete
- Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt
- Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen um die regionale Versorgung zu sichern
- Mehr Transparenz der Gemeindeverwaltung

Das wollen wir nicht:

- Erweiterung bestehender Gewerbe / Großgewerbe / Großindustrien zu Lasten weiterer natürlicher Flächen.
- Erhöhung des Lasten.- und Verkehrsaufkommens
- Zunahme der Luft-, Lärm-, Licht- und Schadstoffemissionen
- Unwiderrufliche Versiegelung natürlicher Flächen durch Parkplatzflächen und Straßenflächen

Aktuelles Projekt:

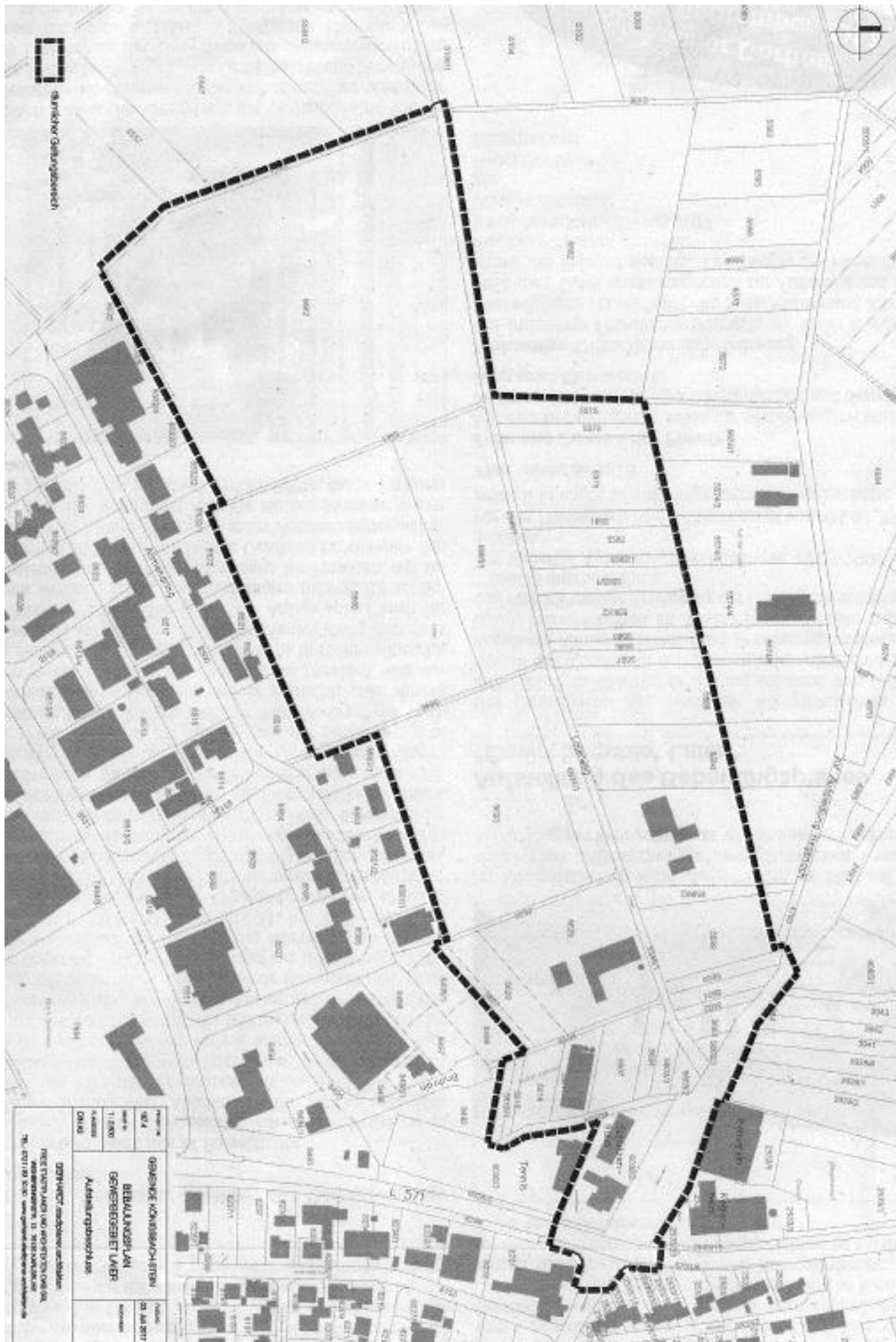
Erhaltung des Naherholungsgebiets Laier im Ortsteil Königsbach:

Rahmendaten des geplanten Gewerbegebietes:

Die Lage des geplanten Gewerbegebietes befindet sich am höchsten westlichen Teil der Gemarkung Königsbach-Stein zwischen der L 571 und der Gemeinde Remchingen OT Singen, nördlich des Gewerbegebietes Allmendwiesen. Zweck des Gewerbegebietes sei es, nach Aussage der Gemeindeverwaltung, eine Erweiterungsfläche für die ortsansässigen Gewerbebetriebe zu ermöglichen.

Betroffene landwirtschaftliche Fläche mit Bodenwertklasse 70:	18,2	ha
Ausgleichsfläche:	ca. 2	ha
Netto Baufläche:	9,5	ha
Erschließungsaufwand:	6,24	Mio €

**Plan gemäß Mitteilungsblatt der Gemeinde Königsbach-Stein
Nummer 31 vom 03. August 2017:**



Bilder der betroffenen Fläche:



Bisherige Aktionen zum Thema Laier:

Präsenz an den Gemeinderatssitzungen am 30.01.2018 und am 20.02.2018 mit Fragen und Anregungen in der Bürgerfragestunde

Information der Bürger durch Flyer Anfang Februar 2018

Einzelgespräche mit verschiedenen Fraktionen

Gespräche mit betroffenen Vereinen, wie Keglerverein und Reitverein

Intensiver Austausch mit Landwirten aus Königsbach

Einbezug der regionalen Presseorgane

Presseberichte

Pforzheimer Zeitung 12.05.2016:

Gewerbegebiet „Laier“ auf den Weg gebracht

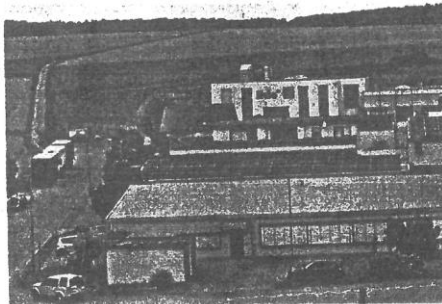
Verwaltung von Königsbach-Stein und Ratsmehrheit halten Projekt für unverzichtbar – Freie Wähler sind skeptisch, ob der finanzielle Rahmen passt

ULRIKE FAULHABER
KÖNIGSBACH-STEIN

Das Gewerbegebiet „Laier“ in Königsbach ist vom Gemeinderat mit den Stimmen von SPD, CDU und FDP auf den weiteren Weg gebracht worden. Die Freien Wähler scherten allerdings aus und stimmten fünfmal mit Nein und enthielten sich in zwei Fällen. Nach mehr als einstündiger Diskussion wurde die Verwaltung beauftragt, zusammen mit dem Erschließungsträger die notwendigen Schritte zur Fortsetzung des bereits begonnenen Bebauungsplanverfahrens und der Entwicklung des Gewerbegebiets „Laier“ einzuleiten.

Zuvor hatte Bürgermeister Helko Gentner daran erinnert, dass die Gemeinde über keinerlei Flächen mehr verfüge, die sie örtlichen Gewerbetreibenden anbieten könne. „Der Bereich Laier ist die einzige Fläche, die im Regional- und Flächennutzungsplan für Gewerbe ausgewiesen ist“, machte Gentner deutlich. Angesichts des langwierigen Verfahrens bis zur Bebaubarkeit des Areals sei es aus Sicht der Verwaltung dringend geboten, die nächsten Schritte einzuleiten. „Dies wurde bereits mehrfach aus der Mitte des Rats gefordert“, so Gentner.

Wie weit diese Schritte gediehen sind, darüber informierten die beauftragten Experten. Karin Kies vom Büro Gerhardt Stadtpla-



Nachdem der Gemeinderat 2008 bei lediglich einer Gegenstimme beschlossen hatte, für den Bereich „Laier“ (im Bild oben) einen Bebauungsplan aufzustellen, stimmten jetzt die Freien Wähler gegen das Projekt.

FOTO: FAULHABER

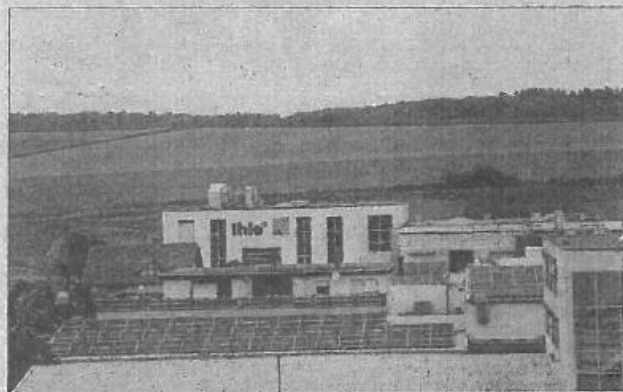
ner sagte, es gebe zu der geplanten, insgesamt 18,2 Hektar umfassenden Gewerbefläche keine Alternativen. Peter Kirsamer vom Büro Wald + Corbe stellte die Erschließungskonzeption vor, wobei das Gebiet in drei Bauabschnitten erschlossen werden soll. Von den 18,2 Hektar Gesamtfläche bleibt eine Brutto-Baulandfläche von 15,5 Hektar und eine Netto-Fläche von 9,5 Hektar. Thomas Dopfer vom ESB Kommunalprojekt Bruchsal spielte die Kosten der verschiedenen Varianten durch, wobei der erste Bauabschnitt durch die äußere Erschließung und die Hanglage der kostenintensivste werde. Dabei (Umlegung von 87 000 Quadratmetern zu je 20 Euro Einwurfswert) würde das

Defizit für die Gemeinde 1,47 Millionen Euro betragen, bei einem Erschließungsaufwand von 4,59 Millionen Euro. Würden alle drei Teile erschlossen, würde das Defizit bei einem Erschließungsaufwand von 6,24 Millionen Euro 700 000 Euro betragen, den Verkauf aller Grundstücke (90 Euro pro Quadratmeter) vorausgesetzt. Während die anderen Fraktionen ihre Zustimmung signalisierten, unterstrich Thomas Kaucher (FWV), dass die topografischen Bedingungen der Knackpunkt seien. Er bezweifle, ob man mit den kleinen Betrieben aus dem Ort die Erschließung finanzieren könne. Man habe sich schon 2001 auf den Weg gemacht, verteidigte dagegen der Rathausschef das Projekt.

Mitteilungsblatt der Gemeinde Königsbach-Stein 03.08.2017:

Die beiden großen Gewerbegebiete der Gemeinde sind voll belegt, Bedarf ist allerdings weiterhin vorhanden. Seit weit mehr als zehn Jahren beschäftigen sich Gemeinderat und Verwaltung mit der Erweiterung des Gewerbegebiets „Allmendwiesen“ im angrenzenden Gewann „Laier“ in Königsbach. Nun wurde der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften, sowie der Beschluss über die Form der vorgezogenen Bürgerbeteiligung für das zu entwickelnde „Gewerbe-

gebiet Laier“ mit zwei Enthaltungen und zwei Gegenstimmen vom Gemeinderat gefasst. Zuvor hatte Karin Kies vom Büro Gebhardt Stadtplaner die Vorgehensweise explizit vorgestellt. Die Fläche sei vom Regionalverband favorisiert, so Kies, die Umsetzung des Bebauungsplans sei eine Herausforderung. Der Bürgermeister betonte, „der Aufstellungsbeschluss ist ein deutliches Signal an die Unternehmen.“



Im Königsbacher Gewann „Laier“ (oben im Bild) soll das Gewerbegebiet „Allmendwiesen“ weiterentwickelt werden. Die Aufstellung des Bebauungsplans wurde nun verabschiedet.

Aufstellung des Bebauungsplanes "Gewerbegebiet Laier"

Der Gemeinderat der Gemeinde Königsbach-Stein hat am 25.07.2017 in öffentlicher Sitzung aufgrund von § 2 Abs. 1 BauGB beschlossen, für den Bereich Laier (nördlich des Gewerbegebietes Allmendwiesen) einen Bebauungsplan sowie die örtlichen Bauvorschriften zu diesem Bebauungsplan aufzustellen und eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB durchzuführen.

Der bisherige Aufstellungsbeschluss vom 19.02.2009 wird aufgehoben.

Für den Planbereich ist das Plankonzept vom 03.07.2017 maßgebend. Er ergibt sich aus folgendem Kartenausschnitt:

Plan siehe Seite 8

Ziele und Zwecke der Planung

Mit dem Bebauungsplan sollen die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für neue Gewerbeflächen und deren Erschließung geschaffen werden.

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung findet in Form einer zweiwöchigen Planauflage beim Bürgermeisteramt Königsbach-Stein statt. Dabei wird Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung der Planung gegeben. Der Termin der Planauflage wird ortsüblich bekannt gemacht.

Königsbach-Stein, 27. Juli 2017

Bürgermeisteramt

gez.

Heiko Gentner

Bürgermeister

Kritiker belagern Steiner Bürgersaal

Streit um Königsbacher Gewerbegebiet „Laier“ / Gründung einer Bürgerinitiative wahrscheinlich

Von unserem Redaktionsmitglied
Tassilo Pfitzenmeier

Königsbach-Stein. In Pforzheims Nachbargemeinde Ispringen formiert sich Widerstand gegen die Pläne für das Gewerbegebiet „Klapfenhardt“ (siehe nebenstehenden Artikel), in Königsbach-Stein könnte es nun zur Causa „Laier“ kommen.

Vor Beginn der Gemeinderatssitzung am Dienstag versammelten sich im kleinen Bürgersaal des Steiner Rathauses rund 60 Bürger, die sich für den Erhalt der Fläche westlich des Ortsausgangs von Königsbach Richtung Wössingen als Naherholungsgebiet aussprechen. Mit-

glieder des an das Gebiet „Laier“ angrenzenden Reit- und Fahrvereins fürchten um die Zukunft ihrer Koppeln.

Zu den Kritikern gehört auch Rainer Botz. Ein Streitpunkt sei zum Beispiel das von Botz vernommene Interesse des in der Remchinger Straße ansässigen Galvanikbetriebs IMO Oberflächen-technik, im „Laier“ eine Produktions- und Lagerstätte zu errichten, erklärt er gegenüber dem Pforzheimer Kurier. Botz zufolge handelt es sich bei IMO aber um „Großindustrie“. „Das hat mit Kleingewerbe nichts zu tun“, so der Königsbacher Tierarzt. Ursprünglich, so Botz weiter, habe der Gemeinderat nämlich beschlossen, im „Laier“ nur kleine-

re Betriebe aus dem Ort anzusiedeln. Das mögliche Abweichen von diesem Beschluss deuten manche Kritiker als Wortbruch. Botz kündigte nun an, dass er mit einigen Mitstreitern in den kommenden Tagen eine Bürgerinitiative gründen wolle.

Konkret geht es um eine 18,2 Hektar große Fläche. Dass die Gemeinde Königsbach-Stein ihren örtlichen Unternehmen derzeit keine Erweiterungsflächen anbieten kann, ist schon länger bekannt. „Der Bereich Laier ist die einzige Fläche, die im Regional- und Flächen-nutzungsplan für Gewerbe ausgewiesen ist“, hatte Bürgermeister Heiko Genthner bei einer Gemeinderatssitzung im

Mai 2016 betont. Die Gewerbesteuer soll weiter kräftig sprudeln, der Rathauschef befürchtet wohl aber den Abzug für die Gemeinde wichtiger Quellen, zu denen IMO gehört. Bereits 2008 hatte der Gemeinderat das Projekt „Laier“ grundsätzlich beschlossen. Seit mehr als 15 Jahren hat man das Gebiet im Blick. Das Ratsgremium ist allerdings gespalten: Bislang sprachen sich SPD, CDU und FDP für die Erschließung aus, während die Freien Wähler skeptisch sind. Fünf Gemeinderäte der Freien Wähler hatten 2016 gegen das Projekt gestimmt. Ein weiterer Bericht mit Stimmen aus der Bürgerfragestunde erscheint in der Donnerstagsausgabe.



KONKRETE INFORMATIONEN erhoffte sich Rainer Botz in der Bürgerfragestunde zum Thema „Laier“. Rechts daneben (sitzend mit Brille): Landwirt Karl-Heinz Neumann.



MEHR PLATZ FÜR GEWERBE? Das Königsbacher Gebiet „Laier“ ist für erweiterungswillige Unternehmen attraktiv. Anwohner befürchten aber einen Anstieg der Emissionen. Fotos: ufa, tas

„Eine Nebelkerze nach der anderen gezündet“

„Laier“-Gegner erhöhen Druck auf Bürgermeister Genthner / Steht Dorffrieden auf dem Spiel?

Von unserem Redaktionsmitglied
Tassilo Pfitzenmeier

Königsbach-Stein. Der Druck auf die Königsbach-Steiner Verwaltungsspitze nimmt zu: Gut 100 Bürger drängten am Dienstagabend in den Bürgersaal des Königsbacher Rathauses. Die Bürgerfragestunde wurde – und das ist selten – ihrem Namen gerecht. In den etwas mehr als 60 Minuten ging es zwar auch um den Radweg-Streit (siehe Artikel unten), im Mittelpunkt standen jedoch Angst und Unsicherheit rund um das Thema „Gewerbegebiet Laier“.

Den Ball brachte Karl-Heinz Neumann ins Spiel. „Sie entziehen der Landwirtschaft bestes Ackerland“, sagte der Landwirt an Bürgermeister Heiko Genthner gerichtet. Neumann sprach eigenen Angaben zufolge für weitere anwesende Landwirte und wollte wissen, ob entsprechende Ausgleichsflächen vorgehalten würden. Genthner sagte, dass es derzeit keine alternativen Ackerflächen gebe. Die Brisanz des Themas

treibe die ganze Dorfgemeinschaft um, so Neumann: „Ich kann nur an Ihre Vernunft appellieren. Sie sprengen unseren Dorffrieden.“

Rainer Botz, Sprecher der „Bürgerinitiative Königsbach-Stein“ (BIKS), zeigte sich irritiert, dass ein Gelände verplant werde, das die Gemeinde gar nicht besitze. Was passiere, wenn „Schlüsselgrundstücke“ nicht verkauft würden? Genthner betonte, dass die Gemeinde Verhandlungen führe, Details aber nicht für die Öffentlichkeit bestimmt seien.

Zukunftssorgen äußerten sowohl der Reit- und Fahrverein als auch der Keglerverein, beide mit an „Laier“ angrenzenden Sitz in der Bleiche. „Was passiert mit unseren Parkplätzen und mit dem Biergarten?“, fragte Elke Jantschik vom Keglerverein. Der Verwaltungschef versicherte, dass bei der vorgezogenen Bürgerbeteiligung das Projekt offenge-

legt würde. Dann könnten, so Genthner, die Bürger Anregungen in das Verfahren einfließen lassen. „Wir werden immer nervöser“, sagte Tanja Leopold vom Reitverein. „Mit den ersten Spatenstich sind wir fertig“, fürchtet sie. Wie berichtet, sieht der Verein acht von zehn Koppeln wegfallen, wenn die ersten Bagger anrollen. Es gehe um drei Hektar.

Genthner sagte zu, dass sich die Gemeinde bemühe, eine Lösung zu finden. Zuerst müssten aber die Zuschnitte des Gebiets abgesteckt werden.

Georg Klotz, Anwohner in der Königsbacher Rotenbergstraße, sieht durch die Emissionen einen Grauschleier über das Kämpfelbachtal wabern und fragte: „Wollen wir unter einer Dunstglocke leben?“ Er plädierte dafür, das Projekt „Laier“ zu stoppen.

Rolf Engelmann aus Königsbach wollte Genthners Antworten analysieren und kam zu dem Schluss: „Sie haben

heute Abend eine Nebelkerze nach der anderen gezündet.“ Die Gemeinde müsste doch einen Plan haben, wo sie hin will, so Engelmann. Heiko Genthner „möchte im Verfahren auch vorwärtskommen“, wie er im Kurier-Gespräch am Mittwoch sagte. Aber: Man könne in einer Bürgerfragestunde keine 20 Jahre aufarbeiten. Er habe den Eindruck, dass Fragen von Bürgern gestellt wurden, die das Geschehen in keinsten Weise verfolgt hätten. Er wundere sich, dass bislang weder Reitverein noch BIKS auf ihn zugekommen seien. Dabei sei ihm die Aufklärung der Bürger wichtig. Das Thema werde in einer der kommenden Sitzungen auf der Tagesordnung stehen.

Unterdessen hat der Pforzheimer Kurier erfahren, dass es am Mittwoch ein Treffen zwischen dem Ortsoberrhaupt, einem Bürger und Rainer Botz als Privatperson gegeben hat.

Botz sei dabei nicht als BIKS-Sprecher aufgetreten, sagt Genthner auf Anfrage. Er wolle den Grund des Treffens aber nicht verraten.

Der Graben zwischen der Königsbach-Steiner Rathausspitze und den „Laier“-Gegnern scheint tiefer zu werden. Der Ton wird rauer, die Diskussion emotionaler. Beide Seiten sind nun gefragt, den Dialog zu suchen, und zwar nicht bei einer Bürgerfragestunde im Gemeinderat, sondern im direkten Gespräch. In diesem Rahmen könnten Missverständnisse vermie-

Angemerkt

den und Informationsdefizite ausgeräumt werden. Man fragt sich: Warum kam es noch nicht zu einem Treffen? Heiko Genthner könnte hier den ersten Schritt gehen und die Gegner einladen. Sicher: Für Genthner und die Behörden gilt es, zahlreiche Interessen unter einen Hut zu bringen. Das ist keine leichte Aufgabe. Das Thema aber auszusitzen und zu hoffen, dass sich die Wogen von selbst glätten, darauf sollte die Verwaltung nicht setzen. Jetzt sollte so schnell wie möglich die vorgezogene Bürgerbeteiligung angesetzt werden. Das wäre ein wichtiges Signal.

Tassilo Pfitzenmeier

BIKS

Bürgerinitiative Königsbach-Stein

Wir sind die **BIKS** und stehen für ein „Lebenswertes Königsbach-Stein“! Dahinter steht die Bürgerinitiative für die Erhaltung unserer beliebten Naherholungsgebiete, bekannt unter der „LAIER“, im Ortsteil Königsbach.

Wir sind davon überzeugt, dass kurzfristig unsere Gemeinde Interesse hat, dieses über 18 Hektar große Gebiet an **GROSSGEWERBE** und **GROSSINDUSTRIE** zu verkaufen.

Viele Tiere verlieren ihren Lebensraum und für uns und unsere Kinder bedeutet das eine deutliche Erhöhung der Luft-, Lärm-, Licht- und Schadstoffemissionen und am Ende eine Verschlechterung unserer Lebensqualität!

WOLLEN WIR DAS?

- **Wollen wir** in Zukunft noch mehr Luft-, Lärm-, Licht- und Schadstoffemissionen hinnehmen?
- **Wollen wir** ein erhöhtes Lasten- und Verkehrsaufkommen akzeptieren?
- **Wollen wir** eine unwiderrufliche Versiegelung unserer Landschaft?
- **Wollen wir** auf unser beliebtes Naherholungsgebiet verzichten?
- **Wollen wir** unsere Tier- und Pflanzenwelt noch weiter vernichten?
- **Wollen wir** weitere Großindustriebetriebe in unserer Gemeinde?

Handeln wir jetzt!

Noch gibt es nur Planungen aber keine Entscheidungen. Was wirklich geschieht, können wir noch beeinflussen.

Werden Sie jetzt aktiv – unterstützen Sie die Bürgerinitiative im Rahmen Ihrer Möglichkeiten!

Haben Sie Interesse an einer Mitgliedschaft? Dann schreiben Sie uns unter folgender Adresse: biks@biks-online.de

Weitere Informationen folgen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung.

IHRE BIKS